

Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 30. 11. 1918

|Wien, 30. 11. 918 Wien

Lieber und verehrter Herr Brandes

Darf ich Sie bitten, Herrn [Sonne](#), der Ihnen die herzlichsten Grüße überbringt, [Abraham Sonne](#)
freundlich aufzunehmen? Er reist in national-jüdischen Angelegenheiten nach

5 [Kopenhagen](#), und von dort weiter, und wird Ihnen, wenn Sie es gestatten allerlei [Kopenhagen](#)
berichten, was Sie sehr interessiren wird. Jedenfalls werden Sie in ihm einen sehr
klugen, höchst unterrichteten und in bestem Sinne thätigen Mann kennen lernen.

Lassen Sie mich Ihnen heute nur flüchtig für Ihren letzten Brief danken – in den
nächsten Tagen soll es ausführlicher geschehn – und hoffentlich läßt sich bald schö-
10 neres erzählen als es heute möglich wäre. Die Meinen sind alle wohl; – und ich
arbeite so gut es geht; – aber es geht nicht gut. Immerhin erhalten Sie eine neue
[Novelle](#) von mir zugeschickt! Von Herzen

→[Casanovas Heimfahrt](#)

Ihr

Arthur Schnitzler

O Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand beschriftet: »Schnitzler« und numme-
riert: »41.«

D Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: *Francke*
1956, S. 125–126.

12 *Novelle*] ab hier weiter am linken Rand